

Danksagung

Die Erarbeitung dieser Untersuchung ist ohne die ungewöhnlich engagierte Mithilfe sehr vieler Menschen nicht denkbar. Sie alle einzeln aufzuzählen ist nicht möglich; nur einige Fakten und Namen können stellvertretend genannt werden:

1.) Die systematische Auseinandersetzung mit dem Thema wurde 1983 durch eine Initiative des damaligen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ), Prof. Dr. Hermann Olbing (1930-2003) ermöglicht, der bei der Gesellschaft eine Historische Kommission einrichtete. Prof. Dr. Johannes Brodehl (1931-2006) hat während seiner Präsidentschaft auf der Jahrestagung der DGKJ 1994 in Hannover das Thema mit einem Symposium „Pädiatrie in Deutschland 1917-1945“ zum ersten Mal in die pädiatrische Öffentlichkeit gebracht. Die Reaktion hierauf war nachhaltig und veranlaßte den Vorstand und die Mitgliederversammlung der DGKJ, die hier vorgelegte Untersuchung in Auftrag zu geben und auch finanziell zu ermöglichen. Als damit beauftragtes Vorstandsmitglied begleitet und fördert Prof. Dr. Klaus von Schnakenburg (St. Augustin/Bonn) das Unternehmen von Anfang an.

Die erste Auflage dieser Dokumentation (2000) wurde vom Bouvier Verlag Bonn herausgebracht und von Frau Dr. Heidi Bohnet-von der Thüsen mit besonderem persönlichen Engagement lektoriert.

2.) Zwei Gruppen von Informanten kann wegen ihrer großen Zahl nur in allgemeiner Weise gedankt werden:

- den zahlreichen Angehörigen, Nachfahren, früheren Patienten, Bekannten und Freunden der Betroffenen, die sich auf unsere Aufrufe in in- und ausländischen Publikationsorganen gemeldet haben. Mit vielen von ihnen konnten persönliche Beziehungen aufgebaut werden. Ihre Namen sind jeweils am Ende der Einzelbiographien namentlich genannt; die vielfältige, und oft bedrückende Korrespondenz wird im inzwischen eingerichteten Archiv für Kinder- und Jugendmedizin in Berlin aufbewahrt. Die meisten Abbildungen in diesem Buch stammen aus Privatbesitz.

- den Leitern und Mitarbeitern der genannten Archive, Mahn- und Gedenkstätten und Studienzentren, die sich mit ihren Aktenbeständen, Datenbanken und durch hilfreiche persönliche Auskünfte für das Projekt eingesetzt haben. Sie haben vielfach ihrerseits Kontakte zu weiteren Beständen hergestellt, (Wiedergutmachungsämter, Oberfinanzdirektionen etc.).

3.) Von vielen Seiten sind dem Projekt aktive und kompetente Mit- und Zuarbeit zugute gekommen. Stellvertretend für viele Gesprächs- und Korrespondenzpartner wurden bereits für die erste Auflage hervorgehoben:

Israel: Prof. Dr. Samuel S. Kottek (Jerusalem), Dr. Alexander Emed (Haifa), Prof. Dr. Alfred Drukker (Jerusalem), Prof. Dr. Gerhard Baader (Berlin/ Jerusalem).

Großbritannien: Prof. Dr. Eva J. Engel Holland (Wolfenbüttel), Mrs. Ilse Eton (St. Leonards-on-Sea), Dr. Karola Decker (Oxford), Dr. Paul Oestreicher (Coventry/Brighton), Prof. Dr. Paul Weindling (Oxford).

USA: Mrs. Gabriele Falk (Durham, N.C.), Dr. Diane Spielmann (New York).

Polen: Prof. Dr. Alfred Konieczny (Wroclaw).

Tschechien: Dr. Ludmilla Hlaváčková (Prag), Dr. Petr Svobodný (Prag).

Wien: Prof. Dr. Marianne Springer-Kremser; Prof. Dr. Walter Swoboda; Prof. Dr. W. Druml, Doz.

Dr. Gabriela Schmidt; Dr. Julia Bockenheimer; Dr. Susanne Mende.

Deutschland: Dr. Barbara Becker-Jäckli (Köln); Ute Daub (Frankfurt a.M.), Dr. Andrea Dörries (Hannover/Berlin), Dr. Sabine Fahrenbach (Leipzig), Prof. Dr. Gerhard Fichtner (Tübingen), Doz. Dr. Dr. Susanne Hahn (Dresden), Dr. Renate Heuer (Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Dr. Michael Hubenstorf (Berlin/Toronto), Prof. Dr. Gerhard Gaedicke (Berlin), Hildegard Jakobs (Düsseldorf), Prof. Dr. Robert Jütte (Stuttgart), Dr. Gerrit Kirchner (Berlin), Prof. Dr. Werner F. Kümmel (Mainz), Dr. Thomas Lennert (Berlin), Prof. Dr. Karl-Heinz Leven (Freiburg i.Br.), Sonja Mühlberger (Berlin), Prof. Dr. Albrecht Scholz (Dresden), Dr. Manfred Stürzbecher (Berlin), Prof. Dr. Peter Voswinckel (Lübeck), Prof. Dr. Dr. Rolf Winau (Berlin).

Viele dieser Kolleginnen und Kollegen haben sich auch für die neue Auflage engagiert.

4.) Wie im neuen Vorwort geschildert, hat die erste Auflage der Dokumentation zu weltweiten Reaktionen geführt. Korrekturen und Ergänzungen zu den Einzelbiographien sind uns im Verlauf der letzten Jahre von so vielen Seiten zugegangen, daß die Informanten nicht einzeln aufgeführt werden können. Sie sind jeweils am Ende des Beitrages durch die Beifügung „Mittlg.“ kenntlich gemacht.

Besonders hervorgehoben seien Dr. Thomas Beddies (Berlin), Prof. Dr. Dr. Udo Benzenhöfer (Frankfurt/Main), Prof. Dr. Johanna Bleker (Berlin), Stephen G. Crane (New York), Prof. Michael I. Cohen (New York), Stephen Falk (Philadelphia), Mrs. Nufar Rothem Fershtman (Givatayim, Israel), M^{me} Laure Lévine (Courbevoie), Dr. Sybille Gerstengarbe (Halle), Prof. Dr. Caris-Petra Heidel (Dresden), Dr. Lorenz Peter Johannsen (Düren), PD Dr. Georg Lilienthal (Hadarim), Dr. Rebecca Schwoch (Hamburg/Berlin), Prof. Dr. Dr. Paul Unschuld (Berlin).

Das Berliner Archiv für Kinder- und Jugendmedizin wird von Frau Hedwig Wegmann M.A. betreut; dort sind alle Unterlagen erreichbar.

5.) Viele Ergänzungen in der jetzigen Auflage wurden durch die jahrelange, hoch engagierte Mitarbeit von **Dr. Alfred Zeller (Esslingen)** ermöglicht, der zahlreiche, ihm bekannte Persönlichkeiten in Israel veranlassen konnte, die Daten der nach Palästina emigrierten jüdischen Kinderärztinnen und -ärzte zu überprüfen und bei deren Familien zu recherchieren. Von ihnen seien besonders hervorgehoben Avraham Frank (Jerusalem) und der Direktor des Leo Baeck-Instituts Jerusalem, Shlomo Mayer. Beiden sind mehrfache, teils mühevoll geleistete Hilfen zu verdanken.

Weitere, von Dr. Zeller vermittelte Auskünfte aus Israel stammen von Tamar Bachi (Rehovot), Avital Ben-Chorin (Jerusalem), Rachel Brada (Jerusalem), Ada Brodsky (Jerusalem), Prof. Eli Ernst Lehmann (Jerusalem), Prof. Nissim Levy (Yokneam Illit), Ilana und David Lustig (Rehovot), Elisheva und Prof. Michael Steinitz (Jerusalem), Yael Suesskind-Keller (Zichron Yaakov), Rachel Weinschenk (Kiryat Bialik), Ilse Wolff (Tel Aviv), Miriam Yogev (Jerusalem). Zu dieser Gruppe beigetragen haben auch Dr. Joachim Hahn (Plochingen), Rosemargrit Lohmann (Kassel) und Annelore Schlösser (Worms).

6.) Die englischen Übersetzungen wurden von Alexis Heede (University of Texas at Austin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.) durchgeführt.

Der Autor verdankt seiner Frau und seiner unmittelbaren Umgebung eine immer wieder aufmunternde Unterstützung bei der oftmals bedrückenden Arbeit an diesem Projekt.

Alle Genannten und viele andere haben mitgeholfen und damit beigetragen, dem Vergessen und Verdrängen entgegen zu wirken.

Eduard Seidler